Zeitschrift: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung

Herausgeber: Pestalozzianum

Band: 6 (1909)

Heft: 12a

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pestalozzianum

Mitteilungen der Schweiz. Permanenten Schulausstellung und des Pestalozzistübchens in Zürich.

Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung.

Nr. 12a	Neue Folge. VI. Jahrg.	Dezember 1909.

Inhalt: Weihnachtsausstellung des Pestalozzianums: Jugendschriften.

Jugendschriften.

Weihnachtsausstellung des Pestalozzianums.

Die nachstehend angezeigten *Bücher* und *Bilder* sind vom 13. bis 21. Dezember täglich von 10 bis 12 Uhr und 1 bis 7 Uhr im Helmhaus, Zürich I und vom 4. bis 11. und 21. bis 31. Dezember im Pestalozzianum ausgestellt. Nachher können Lehrer und Bibliothekvorstände diese Bände zur Einsicht erhalten.

I. Für Kinder bis zu 7 Jahren.

Marie Luischens Luftfahrt. Ein modernes Märchen mit Bildern von Annie Bühler (Zürich). Zürich, Polygraphisches Institut A.-G. 30 S.

Onkel Karl ist per Ballon auf Besuch gekommen. Er sendet durch Marie Luischen seinem Diener Johann, der den Ballon bewachen muss, eine Flasche guten Wein. Das Kind überredet den Diener zu einer Fahrt. Johann berauscht sich, und Marie Luischen ist in Not, da kommen der Kleinen Engelein zu Hülfe. Sie lenken den Ballon wieder erdwärts, zeigen ihr unterwegs aber noch Gutes und Böses. Die Bilder, welche die Verschen begleiten, sind in kräftigen Farben gehalten. Nicht gerade glücklich ist die Figur des berauschten Johanns; auf einem Bilde wirkt er in seiner schwarzen Livree geradezu unheimlich. Das Buch gibt der Phantasie der Kinder Nahrung und wird ihnen darum Freude bereiten. *E. Pf.*

II. Für das Alter von 7—10 Jahren.

Die schlafenden Bäume, ein Märchen in Bildern mit Versen von *Ernst Kreidolf.* 2. Aufl. Fr. 2. 70.

Die Wiesenzwerge. Bilder und Text von *Ernst Kreidolf.* 35.—40. Tausend. Köln. Herm. Schaffstein. 4 Fr.

In Neuauflagen erscheinen diese einzigartigen Bilderbücher: Eine tiefe poetische Auffassung liegt in den Traummärchen der schlafenden Bäume; hat die Phantasie bleibende, anregende Nahrung. Mit jedem neuen Schauen eröffnen sich neue Geheimnisse aus den reizenden Bildern; der Text ist echte Poesie. „Und wo nachts uns bang zu Mut, ist am Morgen alles gut.“ Dann die Wiesenzwerge. Welche Fülle von Leben und Charakteristik in diesem Wiesenvölklein, beim Hochzeitszug, dem Kampf der Heuschreckenritter und dem Frieden der Zwergdörfchen. Nicht satt sehen kann man sich an den vorzüglichen Bildern. Hier ist echte Kunst. Gebt sie den Kindern, die Freude am Schauen und Sinnen haben.

Weises Märchenbücher. Nr. 898—900. Der kleine Däumling. Die Gänsemagd. Tischlein deck dich. Stuttgart. G. Weise. 16 S. je 30 Rp.

Hier haben wir Grimmsche Märchen in Einzelausgaben Die Hefte sind preiswert, reich mit farbigen Bildern geschmückt, welche die Kinder zum Abmalen anregen werden. Die ganze Ausstattung ist gut. *E. P.*

Hans und Peter, die bestraften Obstdiebe und **Der Bauer und der Kobold**, zwei lustige Geschichten mit Zeichnungen von *Karl Haeberlin* und *H. Scherenberg.* Stuttgart. Gustav Weise. 16 S. 2 Fr.

Das Lustige an den zwei lustigen Geschichten sind die Illustrationen, welche zum Lachen reizen. Die Bilder sind von Knittelversen begleitet. Illustrationen und Text erinnern stark an Busch. Der Preis ist vielleicht etwas hoch.

Bilder und Reime. Originalzeichnungen von *L. Richter* mit Reimen von W. Hey. Stuttgart, D. Gundert. 3. Auflage. 31 S. Fr. 1. 60.

Der Verlag von D. Gundert in Stuttgart gibt hier zwei allerliebste Richter - Bilderbücher für die Elementarschultstufe heraus. Über den Wert der reizenden Holzschnitte Ludwig Richters herrscht wohl nur eine Stimme. Ihre naive, sinnige Art freut die Kinder und entzückt die Erwachsenen. Die Sprüche und Lieder des ersten Heftes sind zum Teil dem Volksmunde entnommen; zum Teil stammen sie von Dichtern, wie W. Hey, Rückert, Gull u. a.. Die des zweiten Heftes enthalten Sprüche und Fabeln von W. Hey. Aus dem gleichen Verlag sind auch

Kindergrüsse in Lied und Bild von Mutterhand gesammelt, die in 3. Aufl. erschienen (Fr. 1. 60).

B. G. Teubners *Künstlermodellierbogen.* Leipzig. B. G. Teubner. Bogen 29—45, je 50 Rp.; Staffagebogen je 25 Rp.

Als Beschäftigungsmittel von erziehendem und ästhetischem Wert anerkannt, haben diese Künstlerbogen weite Verbreitung gefunden. Die neuen Bogen bieten wiederum prächtige Sujet: die Saalburg (30—33), Grosstadtleben (40, 41), Markttag in der Kleinstadt (28), die Kaiserjacht (45), Geflügelhof (44), dann Szenen aus dem Kinderland, wie Hänsel und Gretel (25), Puppentheater (34, 35), Undine (mit Text, 36—39), Schattentheater (26, 27), Tischlein deck dich (42), das tapfere Schneiderlein (43). Es ist fröhliches Leben und heiteres Farbenspiel, das den Kindern Lust und Freude zum Hantieren gibt. Sehr zu empfehlen.

Illustrierte Jugendschriftchen. Herausgegeben von J. R. Müller zur Leutpriesterei, Zürich. Unter Mitwirkung einer Kommission des S. L. V. 228. Kindergärtlein. 24 S. Abteilung A. 229. Froh und Gut. 32 S. Abteilung B. 230. Kinderfreund. 32 S. Abteilung C. In Partien 15 Rp., einzeln 20 Rp.

Die diesjährigen drei Heftchen werden den Kindern gewiss grosse Freude bereiten. Die Stoffe sind ohne Ausnahme gut gewählt, die Sprache dem Alter der Leser angepasst. Bilder und Ausstattung wie immer musterhaft. Der Humor dürfte noch etwas mehr zur Geltung kommen. *H. W.*

Weihnachtsbüchlein. 2. Auflage. Zürich, Buchhandlung der Evang. Gesellschaft. 16 S. 20 Cts.

Zwei Weihnachtsgeschichten von ganz gewöhnlichem Schlage, wohl eher zum Erzählen, als zum Lesen geeignet, sonst wäre wohl auf Orthographie und Stil mehr Gewicht gelegt worden. Als drittes Stück folgt eine im Predigtton gehaltene Weihnachtsbetrachtung, für Kinder ungeeignet.

H. W.

III. Für Kinder im Alter von 10—13 Jahren.

Balzli, der Schwabengänger. Eine Geschichte für Jung und Alt von *J. Kuoni.* Basel, Verlag des Vereins für Verbreitung guter Schriften, 1909. 195 S. Fr. 1. 60.

Schweizer Sagen, Schweizerland und Schweizerart finden in dieser spannenden Erzählung einen würdigen Spiegel. Die schöne Ausstattung und der billige Preis werden hoffentlich dieser guten Jugend- und Volksschrift weite Verbreitung verschaffen. *L.*

Illustrierte schweizerische Schülerzeitung. (Der Kinderfreund.) Bern, Buchdruckerei Büchli & Cie. 192 S.

Der Kinderfreund erscheint auf jede Monatsmitte, 16 Seiten stark. Sein abwechslungsreicher Inhalt mit eingestreuten Illustrationen passt besonders für Geschwister. Wir wünschen dieser Zeitung starke Verbreitung. *Gs.*

Snurrig Lüd von *Paul Warncke.*

Musenklänge aus dem Karlsruher Künstlerbund.

Frühling und Liebe, eine Sammlung moderner Lyrik von *Rich. Grimm.*

Aus der schönen weiten Welt von *Wolrad Eigenbrodt.* Leipzig, Voigtländer. Je Fr. 1. 10.

Die Hefte wollen die Freude am Buche bei allen denen erwecken helfen, die für diese stille, aber nachhaltige und wohlfeile Freude empfänglich sind; sie sind in ihrer vornehmen Ausstattung ein Zeugnis dafür, welche Fortschritte die Buchkunst in den letzten Jahren gemacht hat. Empfohlen seien namentlich die zwei letzten Bändchen: Nr. 3, ein feines Angebinde für alle, die den Frühling lieben oder sonst was Liebes haben; Nr. 4, Lieder und Verse für unsere Kleinen von einem wirklichen Dichter und Kenner der Kinderherzen (Bändchen 4 ist für Kinder von 9—12 Jahren, Bändchen 1—3 für die reifere Jugend und Erwachsene). Dr. *P. S.*

Wode Brausebart von *Wilhelm Kotzde.* Reutlingen, Ensslin & Laiben. 96 S. 4 Fr.

Das Buch enthält 15 inhaltlich und formell prächtige Sagen von Wode Brausebart, dem hülfreichen Freund guter Menschen und Rächer üblen Sinnens und Trachtens, in dem man leicht den alten Wuotan wiedererkennt. Es tritt aber auch in vornehmer Gewandung auf; die Illustrationen von Ernst Liebermann sind kleine Kunstwerke. Als Geschenk eignet sich das Buch ganz vorzüglich. *E. B.*

Die Doktorsfamilie im hohen Norden von *Agot Gjems-Selmer.* München, Etzold & Cie. 158 S. 3 Fr.

Diese Jugendschrift gehört zu den empfehlenswertesten; das beweisen die sich rasch folgenden Auflagen. *Gs.*

Mit Fangnetz und Sammelschachtel. Ein Wegweiser für Schmetterlingssammler von *E. Kieckbusch* und *E. Kähler.* Bielefeld, Anstalt Bethel. 110 S. mit 149 Abbildungen in Farben auf 10 Tafeln und eine Abbildung im Text. gb. Fr. 4. 80.

In anregendem Gespräch oder in Form eines Briefes führen die Verfasser die lernbegierigen jungen Leser hinaus durch Flur und Feld, um sie die bunte Welt der Sommervögel, wie wir sagen, kennen zu lehren, ihnen zu zeigen, wie man sammelt und ordnet und Freude bekommt daran. Eine Übersicht der Schmetterlingsfamilien bildet den zweiten Teil des Buches. In einem Sonderheft sind etwa 150 Schmetterlinge in naturgetreuer, wirklich schöner Ausführung beigegeben. Ein wertvolles Geschenkbuch für Knaben.

Hannas Ferien von *Lily v. Muralt.* Zürich, Orell Füssli. 107 S. 3 Fr.

Die kleinen und grossen Erlebnisse zweier in ihrem Charakter ganz verschiedenen Mädchen werden uns einfach, aber mit feinem Verständnis für das kindliche Fühlen erzählt. Die Wahrheit und Natürlichkeit der Erzählung, die herrliche Liebe und der feine erzieherische Takt, die daraus sprechen, machen sie für unsere Kinder zu einem wahren Genuss.

Schiffer Hansen und sein Haus oder Gottes Wege. Von *Erika Beckmann.* Konstanz, Hirsch, A.-G. 110 S. Fr. 1. 35.

Eine spannende Familiengeschichte mit stark hervortretender religiöser Tendenz.

Weihnachtsbuch. Erzählungen von *Max Hübner.* Breslau, Franz Goerlich. 152 S. 4 Fr.

Schon die schlechten Bilder, die dieses Weihnachtsbuch „schmücken", verbieten mir, es zu empfehlen. Dazu kommt noch, dass mich mehrere seiner phantastischen Geschichten an den Kinematographen erinnern. L.

Vom goldenen Überfluss. Eine Auswahl aus neuern deutschen Dichtern für Schule und Haus. Im Auftrag und unter Mitwirkung der Literaturkommission der Hamburger Lehrervereinigung zur Pflege der künstlerischen Bildung, herausgegeben von Dr. *J. Loewenberg.* 86.—90. Tausend. Leipzig, R. Voigtländer. 312 S. gb. Fr. 2. 40.

Selten hat eine Gedichtsammlung so ins Herz der Jungen und der Alten sich eingeführt, wie die vorliegende. Was im menschlichen Gemüt erklingt in Freud und Ernst, findet sich hier vereinigt. Von Annette von Droste-Hülshoff bis zu Ludwig Jakobowski, Franz Evers, W. Lobien, Lulu von Strauss und Torney, bieten die Dichter der Neuzeit ihre besten Gaben. Es ist eine glückliche Auswahl, so recht geeignet, Freude zu wecken an echter Poesie. Da ist kein Mindergut; es sind alles herrliche Gedichte, epischer und lyrischer Natur. Kurze biographische Andeutungen machen den jungen Leser mit dem Dichter bekannt, und eine schöne Ausstattung macht das Buch angenehm. Eine prächtige Gabe für Jugend und Familie.

IV. Für das Alter von 14—16 Jahren.

Das Märchen von dem Rhein und dem Müller Radlauf von *Klemens Brentano.* Für die Jugend bearbeitet. Lehrerhausverein für Oberösterreich. 116 S. Fr. 3. 15.

Brentano erzählt uns die alte Sage vom Mäuseturm im Rhein auf seine eigene, poetische Art. Das Büchlein wird in seinem neuen Gewande vielen ein Stück willkommenen Märchenzauber mit ins Haus bringen. Schöne Ausstattung. *B. G.*

Jugendblätter. Herausgegeben von *K. Weitbrecht.* 74. Jahrgang. Stuttgart, 7. F. Steinkopf. 380 S. Fr. 6. 70.

Der vorliegende Jahrgang macht sowohl in bezug auf Ausstattung, als auch auf den Inhalt, einen guten Eindruck. Er enthält in reicher Abwechslung Aufsätze und Schilderungen aus den verschiedensten Wissensgebieten, daneben Erzählungen, Gedichte usw. Gute Bilder veranschaulichen den Text. Wenn die Jugendblätter auch nur weniges über schweizerische Verhältnisse bringen, so dürfen sie doch auch unserer Jugend empfohlen werden. *J. Z.*

Allerlei Kraut und Unkraut. Gesammelte Bilder und Geschichten für grosse und kleine Leute von *Anna Schieber.* Stuttgart, D. Gundert. 455 S. 6 Fr.

Ein stattlicher Band mit kleineren Erzählungen, die als gute Geister in die Welt hinausziehen wollen, um den sonnenhungrigen Herzen einen

warmen Strahl zu bringen. Mögen sie viel offene Türen finden; sie verdienen eine gute Aufnahme. Die ersten zehn Erzählungen tragen den Titel „Warme Herzen". Sie wollen uns, ohne aufdringlich zu werden, die Lehre geben, dass unser wahres Glück darin besteht, andere glücklich zu machen, und dass das Beste in der Welt ist, freundlich und lieb mit allen Menschen zu sein. *Wk.*

Die Helden der deutschen Wanderzeit von *Luise Pichler*. Erzählungen aus der Geschichte der Völkerwanderung. Einbeck und Leipzig, Alfred Oehmigke. 315 S. 4 Fr.

Es ist für Kinder schwer, sich in der Geschichte der Völkerwanderung zurechtzufinden; die Ereignisse sind so mannigfaltig, die Verhältnisse so verworren, die Kulturzustände bei den wandernden Völkern so verschieden. Die vorliegenden Erzählungen tragen Licht und Farbe in jene Geschichtsepoche. Die Darstellung ist anschaulich und interessant, ohne Effekthascherei, Die Schilderung blutiger Kampfszenen ist auf das Notwendigste beschränkt, was wir dem Buche besonders anrechnen. Die Sprache ist von schönem Flusse, die Ausstattung schön und solid, die Illustrationen eher mittelmässig. Wir können das Buch als historische Erzählung besserer Art empfehlen; auch Erwachsene werden es mit Genuss lesen. *J. G.*

Die Kunst des Mittelalters von Dr. *Adolf Fäh*. Regensburg, Manz. 135 S.

Das Bändchen verspricht, „einen Blick in die mannigfaltige Kunstwelt der verschiedenen Länder zu werfen", um dadurch ein Gesamtbild der mittelalterlichen Kunst zu vermitteln. Verführt durch die erdrückende Stoffmenge, verfällt der Verfasser leider des öfteren in ein einfaches Aufzählen und hetzt den Leser förmlich durch Baukunst, Bilderei, Malerei und Kunstgewerbe der romanischen und gotischen Epoche. Die zum guten Teil recht instruktiven Illustrationen und Pläne sollten besser erklärt und die Unmasse von Fachausdrücken, die der Verfasser als bekannt voraussetzt, vermieden werden. Die Sprache ist hoch, stellenweise dozierend, so dass sich das Buch eher zum Studium für Erwachsene, denn als Lektüre auch der reiferen Jugend eignet.

Napoleon Bonaparte von Prof. Dr. *Adolf Eiermann*. Regensburg, G. J. Manz. Gb. je Fr. 2. 20.

Ein flüssig und anregend geschriebenes Werklein, das trotz des Bestrebens, möglichst vollständig zu sein, die Hauptsache nicht aus den Augen verliert. Wir sehen den Helden nach trüben Jugendjahren in beispielloser Weise emporsteigen, Europa seinen Willen aufzwingen und — vom Glück verlassen, vom Schauplatz seiner Taten abtreten. Die Schilderung, durch einige gute Illustrationen unterstützt, bringt manch spannendes Detail und lässt das Interesse nie erlahmen. Das Schriftlein bildet eine treffliche Gabe für die reifere Jugend. Dr. *H. G.*

Griechische Götter- und Heldengeschichten. Für die Jugend erzählt von Prof. *C. Witt*. 7. Aufl. Stuttgart, Max Waag. 211 S.

Dem Bändchen eignet eine einfache, stellenweise kindlich-naive Sprache, die den richtigen Ton für die Jugend trifft. Auch die Auswahl ist eine glückliche. Neben den stets gebotenen Stoffen — Herakles, Argonauten, Theseus, Ödipus, die Sieben gegen Theben, die Epigonen — finden sich eine ganze Anzahl wenig bekannter Mythen, die dem Werklein erhöhtes Interesse verleihen. Dr. *H. G.*

Naturwissenschaftliche Bibliothek. Regensburg, G. J. Manz. Gb. je Fr. 2. 20.

Nr. 51. *Blumenmärchen* und *Pflanzenlegenden* von *Johann Bendel*. Der Verfasser bietet neben einer Anzahl sinnreicher Erzählungen eine Menge

anderer, die als an den Haaren herbeigezogen erklärt werden müssen. Durch die „christliche“ Bedeutung und Erklärung der Namen wird der Leser oft geradezu abgestossen.

Nr. 52. *Auf dem Flugrade durch Nordtirol* von Prof. *Jäger*. Das sehr anregend geschriebene Büchlein, hübsch illustriert, eignet sich als Lektüre für Schüler der höhern Schulen und für Erwachsene. Prof. Jäger behandelt in eingehender und anschaulicher Weise Geographie und Geologie des Nordtirols; er setzt aber für den Leser geologische Kenntnisse voraus.

Nr. 53. *Aus der niedern Tierwelt des Meeres* von *Bals*. Das Büchlein kann nicht empfohlen werden. Es wimmelt darin von Fehlern und Übertreibungen, z. B.: ein Schlangenstern wird als Blasenqualle gezeichnet und beschrieben usf. Auch die Sprache ist nicht diejenige, die man den Schülern empfehlen kann, z. B.: „Auf ein einziges Liter Wasser“. Es wäre für den Verfasser und Verleger von Vorteil, wenn diese Auflage eingestampft würde und eine „neue, verbesserte Auflage“ erscheinen könnte.

Nr. 54. *Das Terrarium* von Dr. *Fr. Knauer*. In schlichter, verständlicher Form bietet das Büchlein das Wissenswerte über Landkombinations- und Freilandterrarien, deren Herstellung, Bevölkerung und Instandhaltung. Zum Schlusse fügt der Verfasser eine reichhaltige Tabelle der Reptilien und Lurche an. Terrarienliebhaber finden in dem Bändchen einem empfehlenswerten Freund. Dr. *J. Sp.*

Hans Thoma und seine Weggenossen. Eine Kunstgabe zu des Meisters 70. Geburtstag. Herausg. von der freien Lehrervereinigung für Kunstpflege, Berlin. Mit Einleitung von W. Kotzde, Mainz. Jos. Scholz. Fr. 2. 70.

Die dreissig Vollbilder (21 : 29 cm.) in vollkommener Doppeltonwiedergabe, die in diesem so billigen Heft vereinigt sind, spiegeln so viel echte Kunst, so viel inniges Weben und Leben aus Natur und Haus, dass deren Betrachtung ein hoher Genuss für Herz und Gemüt wird. Da haben wir ausser Thoma seine Freunde und Bekannten, wie Böcklin, Stähli (unsere Schweizer), Leibl, W. Schirmer, Steinhausen, W. Trübner, A. Lang, K. v. Pidoll u. a. vertreten, jeder mit einem der besten Bilder. Für jede Familie ist das eine wirklich schöne Gabe von bleibendem Wert. Das heranwachsende Kind wie der gereifte Mensch werden oft und gerne sich darob verweilen. Sehr zu empfehlen.

Versiegelte Lippen. *Cüppers, Ad. Jos.* J. P. Bachem, Köln. 156 S. 4 Fr.

Ein irischer Bauernsohn, der Bruder des Dorfpfarrers, wird von einem rohen, englischen Gutsverwalter erschlagen. Der Mörder berichtet dem Geistlichen seine Tat und bleibt zufolge des Beichtgeheimnisses unentdeckt. Nach weitern Verbrechen fällt er in die Hände der Fenier, der irischen Feme, und wird krank geprügelt. Durch seine Fieberphantasien überführt sich der Unhold selbst und stirbt am Galgen.

Die Schilderung ist im ersten Teil packend durchgeführt, büsst aber im weitern Verlauf an Wahrscheinlichkeit bedeutend ein. Zur Lösung des Rätsels waren die Fieberträume wahrlich überflüssig. *N. F.*

Delphine von Neuville. *Cüppers Ad. Jos.* J. P. Bachem, Köln. 156 S. 4 Fr.

Die Revolution treibt den begüterten Marquis v. Neuville nach England. Seine junge Gemahlin und die Tochter Charlotte entgehen dem Blutgerüst nur knapp durch die unbegrenzte Opferwilligkeit ihres alten Gutsverwalters Vinzenz. Allzuleicht den Gerüchten vom Hinschied ihres geflohenen Gatten Gehör schenkend, vermählt sich die lebensfrohe Marquise mit einem

emporgekommenen Obersten der neuerstandenen Republik. Der Marquis kehrt zurück. Der Schmerz um den Verlust seiner Güter und die Treulosigkeit seiner Frau bringen ihn ins Grab. Die Tochter Charlotte sucht als Lehrschwester den Forderungen der neuen Zeit gerecht zu werden. Die Erzählung schreitet frisch vorwärts. Wenn hier die Jugend nur mit dem abschreckenden Geist der grossen Revolution bekannt wird, liegt das am Motiv. *N. F.*

Frührot. *Eine Klostergeschichte aus dem Mittelalter.* Nach historischen Quellen bearbeitet von Käthe Dorn. Karl Hirsch A.-G., Konstanz. 204 S. Fr. 2. 70.

Eine recht spannende, oft etwas grausige Geschichte. Sofern die nötigen Vorkenntnisse in der Geschichte vorhanden, darf es der reiferen Jugend ohne Schaden in die Hand gegeben werden. *H. W.*

Von Gott zu Gott. *Einer frommen Christin Erdenwallen.* Von Ottilie Bayer. 288 S. 4 Fr.

Nicht Frömmigkeit, sondern Frömmelei spricht auf jeder Seite dieses Buches. Nicht empfohlen. *H. W.*

Horns Jugendschriften. Altenburg, Stephan Geibel, je 70 Rp.

1. *Der Orkan auf Kuba.* Diese Geschichte bietet Belehrung und Unterhaltung in reicher Abwechslung; das beweist die zehnte Auflage, in der es vorliegt.

2. *Ein Kongo-Neger.* Der Pflanzer Robert behandelt seine Negersklaven gut. Ein Kongo-Neger, den er von seinem Peiniger befreit hat, erweist sich dafür so dankbar, dass Robert ihn zum Freunde macht, und die Beiden bleiben bis zum Tode in Liebe und Treue verbunden. Empfohlen.

3. *Christoph Kolumbus.* Als leuchtendes Vorbild der Beharrlichkeit, Treue, Unerschrockenheit steht der wackere Entdecker Amerikas vor dem geistigen Auge des Lesers. Möge er unter der Jungmannschaft viele Nacheiferer finden!

4. *Die Gemsjäger.* Sehr anschaulich und lebendig sind die vielen Gefahren, aber auch die vielen Ursachen der Leidenschaft der Gemsjäger geschildert. Die Schrift eignet sich für das Alter, wie für die Jugend.

5. *Der Lohn einer guten Tat.* Ein in Indien stationierter englischer Major rettet mit seiner Schwadron die junge Frau eines gestorbenen Brahminen vor dem Feuertode und macht sie zu seiner Magd. Zum Dank dafür rettet diese bald darauf einem Kinde des Majors, das von einer sehr giftigen Schlange gebissen worden ist, das Leben und später bei einem Aufstande der Indier die Majorsfamilie vor dem sicheren Verderben.

6. *Der Schiffsjunge und sein Lebensgang.* Die Leser werden gespannt das Schicksal des Schiffsjungen verfolgen. Manche der auftretenden Personen sind nachahmenswerte Charaktere. Das Büchlein darf rückhaltslos empfohlen werden.

7. *Die Entstehung des Klosters Arnstein* von Ottokar Schupp. Diese Jugendschrift ist nicht nur unterhaltend, sondern auch von kulturhistorischem Wert. Die jungen Leser werden der Entwicklung der Ereignisse mit grossem Interesse folgen. *Gs.*

Bachems Jugenderzählungen. Köln, J. P. Bachem. Krt. je Pr. 1. 60.

Nr. 184. *J. K. A. Musäus:* Volksmärchen. 185. *Felix Nabor:* Der Stern von Marburg. 186. *Math. Rohr:* Drei Erzählungen aus Amerika (Oreola, die Perle der Iroquesen; Ein tapferes Mädchen; Die Heldin des Mohawktales).

Ausgewählte Märchen deutscher Dichter. 187/188.

Bd. I. *Goethe:* Der neue Paris. *Chamisso*: Peter Schlemihls wundersame Geschichte. *Mörike:* Der Bauer und sein Sohn.

Bd. II. *Hauff:* Der Zwerg Nase. *Hebbel:* Der Rubin. *Hoffmann:* Das Märchen von der harten Nuss. *Immermann:* Die Wunder im Spessart.

Jedes dieser Bändchen ist hübsch gebunden, mit Textbildern oder den Bildnissen der Dichter ausgestattet und in gutem Druck erstellt. Für Kinder unter zwölf Jahren eignen sich nur „Zwerg Nase", „Das Märchen von der harten Nuss", „Der Bauer und sein Sohn". Schade, dass diese drei nicht in einem Bändchen zusammengefasst wurden. Für Mädchen vom 13. Jahre an sind zu empfehlen Nr. 185 und 186. Erwachsene werden die Legende von der frommen Elisabeth von Thüringen, dem Stern von Marburg, mit Teilnahme lesen. Für die reifere Jugend, aber auch Erwachsene, ist Nr. 187. Wer sollte sich um den Mann ohne Schatten interessieren? Besonders reich an Phantasie sind die Volksmärchen (184), wie auch „Der Rubin" und „Die Wunder im Spessart" (188), die der Jugend von 14 Jahren, wie auch der reifern Jugend zu empfehlen sind. *O. K.*

V. Für die reifere Jugend und Erwachsene.

Lachende Lieder seit anno 1800. Herausgegeben von Julius Berstl. 6.—10. Tausend. Leipzig, R. Voigtländer. 265 S., gb. Fr. 2. 40.

Wie der Titel und der heitere Buchschmuck verkünden, ist diese Anthologie auf heitere Töne eingestimmt. Was das letzte Jahrhundert an frohen Liedern gezeugt, das klingt hier wieder von Lebenslust, von Kindern, Liebe und Soldatenleben. Schnurren und Schwänke, allerlei schalkhafter Dialekt, Humor und Satire kommen hinzu. Komische Käuze und allerlei Getier wird besungen. Der Leser muss lachen. Wer Sinn für heitere, urwüchsige Poesie hat, etwas Humor im Leibe und noch fröhlich lachen kann, der wünsche sich dieses Buch zur Festfreude; es wird ihm das Jahr über oft Genuss bereiten.

Die Franzosenzeit in deutschen Landen, 1806—1815. In Wort und Bild der Mitlebenden herausgegeben von *Friedr. Schulze.* Bd. I. 1806 bis 1812. Leipzig, R. Voigtländer. Die Lieferung Fr. 1. 35.

Ein zeitgenössisches Quellenbuch in vornehmer Ausstattung und Illustration und sorgfältiger Wahl der Zeitgenossen. Armeebefehle, Aufrufe, Stücke aus Flugschriften, Briefen, Erinnerungen aus der sturmbewegten Zeit führen uns mitten in die Ereignisse. Dazu kommen prachtvolle farbige und Schwarzdruckbilder aus der Zeit selbst, Porträts, Karrikaturen, Gemälde. Welchen Eindruck macht gleich das erste Bild von Napoleon auf St. Helena. Ein vornehmes Geschenkwerk.

Kunstgenuss auf Reisen von *Ludwig Volkmann.* Leipzig, Voigtländer, 1906. 835 S. Fr. 3. 35.

Hübsche Ausstattung, prächtiger Druck. Vorwort (Zustandekommen und Zweck des Buches); Einleitung (Richtlinien); Vorbereitung (Erwerbung von Verständnis und Genussfähigkeit auf Reisen); Reise (Ratschläge, Mahnungen, Warnungen, mit besonderer Berücksichtigung alles Künstlerischen); Anhang (die wichtigste einschlägige Literatur, eingeteilt nach Ländern). Warm und unterhaltend geschrieben. Nichts Neues, noch besonders Interessantes für den Reise- und Kunstkundigen. Für reise- und kunstfreudige reife Jugend (obwohl keine eigentliche Jugendschrift) belehrend. Für den Banausen ein Sündenregister. Brauchbar vor allem der Anhang. *E. N. B.*

Pantenius, Theodor Hermann. *Aus meinen Jugendjahren.* Leipzig, Voigtländer. 246 S.

Der als Romanschriftsteller und Redakteur des „Daheim" bekannte Verfasser erzählt hier die Geschichte seiner Jugend, und lässt uns manchen interessanten Einblick in das Leben der deutschen Kolonie in den russischen Ostseeprovinzen tun, der seine Familie angehörte. Nach einem Rückblick auf die Vorfahren erzählt er schlicht und doch unterhaltend von seinen Erlebnissen in der kurländischen Heimat Mitau, und von seinen Wanderjahren bis zum Abschluss der theologischen Universitätsstudien in Berlin und Erlangen. *P. S.*

Grosstadtlyrik. Herausgegeben von *Heinz Möller.* Buchschmuck von Ludwig Sütterlin. Leipzig, R. Voigtländer. 48 S. Kart. Fr. 1. 10.

„Dort pulst im Dunst der Weltstadt zitternd Herz! Es grollt ein Schrei von Millionen Zungen nach Glück und Frieden . . ." singt R. Dehmel m Bergpsalm (S. 41). Es sind ernst dröhnende Töne, in denen die Grossstadtlyrik daherrauscht. Wenn Otto Ernst von der lauten Stadt und „dem öden Frieden meiner Wohnung" spricht, so deutet er auf die Gefühlsstimmung hin, in der sich diese Lyrik bewegt. „Wer seine Seele dieser Weltstadt weiht, der sucht vergebens seine Einsamkeit" (G. Reicke, S. 18). Ausser den genannten Dichtern sind F. Avenarius, J. Hart, Jacobowski, L. Scharf, Bruno Wille, H. Seidel darin vertreten. Ein hübscher Buchschmuck symbolisiert das Leben der Stadt. Ein hübsches Geschenkbüchlein für Freunde ernster Dichtung.

Das Licht im Elendhause von *Wilhelm Fischer.* Linz, Lehrerhausverein für Oberösterreich. 109 S. Fr. 3. 15.

W. Fischer versetzt uns mit seiner Erzählung ins Mittelalter, in die Zeit des grossen Sterbens. Aber in die Nacht menschlichen Elends strahlt hell das Licht menschlicher Liebe, die den Gegensatz zwischen der herrlichen Welt und dem darin hausenden Elend überwindet, indem sie dem Leid in Demut dient. Das Büchlein kann wärmstens empfohlen werden. *B. G.*

Schaffsteins Volksbücher. Köln, H. und Fr. Schaffstein. Bd. 71: *Abenteuer der sieben Schwaben* und der Spiegelschwaben von *Ludw. Aurbacher.* 96 S. Fr. 1. 35. Bd. 72—74: *Die schönsten Sagen des klassischen Altertums* von *Gustav Schwab.* In drei Bänden neu herausgegeben, verbessert und vermehrt von Nicolaus Henningsen. 266, 266 und 286 S., je geb. Fr. 2. 70. Bd. 75: *Reinecke Fuchs,* eine Sage aus dem Königreich der Tiere. Nach der niederdeutschen Ausgabe von 1498 übertragen von *Severin Rüttger.* 161 S. Geb. Fr. 2. 85.

In der prächtigen Ausgabe, in die Schaffsteins Hausbücher diese altbewährten Texte des ersten und letzten Buches gekleidet hat, verdienen diese die wärmste Empfehlung als Volksbücher. Deutscher Sinn, deutsche Kraft, deutsche Volksseele spiegeln sich darin, und so schön, gross, sauber ist der Druck, dass es eine Freude ist, in diesen Büchern zu lesen. Was die Sagen des Altertums von G. Schwab der reifern Jugend geworden sind, ist unsern Lesern bekannt. In der vorliegenden schönen, wesentlich verbesserten Auflage verdienen sie neuerdings Verbreitung unter der wissbegierigen Jugend wie bei Erwachsenen.

Schaubeck-Album. 32. Auflage, bearbeitet auf Grund von Senfs neuem Postwertzeichen-Katalog 1910 von C. F. Lenke. Leipzig, C. F. Leuke.

Das vorliegende illustrierte Permanent-Album umfasst in zwei grossen Bänden die sämtlichen existierenden Brief- und Markenzeichen mit allen typischen Verschiedenheiten in 6837 Abbildungen dargestellt und durch 83

Länderwappen erweitert. Die praktische Anlage des Albums ermöglicht nicht bloss die Sonderung der Marken nach Ländern, sondern auch ergänzende Nachtragungen, wozu die Permanent-Nachträge in Einzelblättern vom Verlag zu beziehen sind. Für Knaben ist die Anlage eines Briefmarken-Albums eine der belehrendsten Hausbeschäftigungen. Ein richtiges Briefmarken Album ist daher ein wertvolles Festgeschenk, dem alle Glieder der Familie Interesse abgewinnen.

Hornsche Volks- und Jugendbibliothek: *a) Blüchers Schützling.* Eine Geschichte aus den Jahren 1813 und 1814, dem Volk und der Jugend erzählt von *W. O. Horn.* (W. Oertel.) Altenburg, S.-A. Stephan Geibel. 106 S. 1 Fr.

1813—1814. Schon die Zeit der grossen Ereignisse, welche in den Menschen, die um eines der heiligsten Güter kämpften, die besten Kräfte löste und wirksam machte, ist dazu angetan, eines gesunden Knaben ganzes Interesse für sich zu gewinnen. Die prächtigen, gut charakterisierten Menschen, in deren Herzen ungestüme Tapferkeit und Milde nebeneinander Raum haben, vorab der Held der Erzählung, Friedrich Menzel und sein grosser Gönner Blücher, fordern dem Leser unbedingt Sympathie ab. — Hier haben wir ein Buch, dass ein Knabe mit eben so viel Freude als sittlichem Gewinn liest. *E. Br*

b) Wendelin. Eine Erzählung für die Jugend und das Volk von *Wilhelm Frenkel.* Altenburg, S.-A. Stephan Geibel. 108 S. 1 Fr.

In dieser Novelle, die im II. Jahrhundert spielt, versteht es der Verfasser vorzüglich, schon durch die Wahl des Stils in die Zeit höfischer Sitte und kampffreudigen Rittertums zu versetzen. Der erste Teil spricht sehr an, während im zweiten der Zufall eine allzu entscheidende Rolle spielt. Die Geschichte endet mit Heidenbekehrung und Kirchengründung. *E. Br.*

c) Johann Gutenberg, der Erfinder der Buchdruckerkunst, von *Hugo Oertel.* Altenburg, S.-A. 128 S. 1 Fr.

Der Verfasser entwirft in sichtlicher Verehrung Gutenbergs und mit deutschem Stolze ein Lebensbild des arbeitenden „Junkers" mit seinen Kämpfen, Erfolgen und Enttäuschungen. Eine interessante historische Skizze über den Entwicklungsgang der Schreibekunst und der Schreibmaterialien von den ältesten Zeiten bis auf Gutenberg und etliche Sagen über die Erfindung der Buchdruckerkunst runden das Werklein angenehm ab. — Der „geneigte Leser" würde dem Verfasser eben diese häufig wiederkehrende Höflichkeitsformel und gelegentliche moralisch-religiöse Fingerzeige gerne schenken. *E. Br.*

Warburg, O. u. Van Someren Brand, J. E. *Kulturpflanzen der Weltwirtschaft.* Voigtländer, Leipzig, 1909. 412 S. 14 Fr.

Ein prächtiges Werk, das die wichtigsten Kulturpflanzen, wie Reis, Weizen, Mais, Zuckerrohr, Weinstock, Kaffee, Tee, Kakao, Tabak und Baumwolle nicht nur vom Keimen bis zum Fruktifizieren schildert, sondern auch ihre technische Verarbeitung darstellt, auf die Bedeutung dieser Pflanzen in der Weltwirtschaft aufmerksam macht und ihre Schädlinge und deren Bekämpfung behandelt. Und dabei ist das Werk von der ersten bis zur letzten Seite mit prächtigen photographischen Originalaufnahmen ausgestattet, die den fesselnd geschriebenen Text in vortrefflicher Weise unterstützen und das Buch zu einem wahrhaft vornehmen Geschenkwerk ersten Ranges stempeln. Angesichts der vorzüglichen Ausstattung ist der Preis ein sehr bescheidener zu nennen. In Familie und Schule wird das Buch willkommen sein. *—r.*

Quervain, Theophile, de. *Vom Farmknecht empor zum Staatsoberhaupt.* Zürich, Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft. 78 S. 80 Cts.

Abraham Linkoln wird in einer Blockhütte Kentuckys geboren. Der Ernst der ihn umgebenden Natur und die Herzenswärme seiner geistig hervorragenden Mutter bestimmen das Wesen des Knaben. Die Gefahren des Urwaldes stählen seinen Mut, die Einsamkeit läutert seinen Geist. Selbständigkeit und Selbsthülfe sind die Waffen des jungen „Abe". Aus eignem Antrieb erlernt er die Schreibkunst. Ein Meister der Jagdflinte, verteidigt er die Blockhütte gegen Indianer. Als hochgewachsener Mississippi-Schiffer erweitert er seinen Gesichtskreis. Aber die flammende Beredtsamkeit des jungen Advokaten Linkoln gegen die unwürdige Sklavenwirtschaft der Südstaaten erhebt ihn zum Präsidenten der Union. Der Verfasser gedenkt mit besonderer Liebe Linkolns strenger Selbstzucht, seines kindlichen Gottvertrauens und hinterwäldlerisch einfachen Lebenshaltung. Das Büchlein gehört der reifen Jugend. *N. F.*

Die Sage vom Doktor Heinrich Faust von *Otto Berthold.* Leipzig, K. G. Th. Scheffer. 300 S. 4 Fr.

Otto hatte sich die Aufgabe gestellt, dem Volke und der studierenden Jugend den Weg zum Verständnis des „Faust" zu ebnen, und er hat seine Absicht meisterlich erfüllt. Indem er uns, dem Verlauf des Goetheschen Werkes folgend, in grossen Zügen und unter Einflechtung wichtiger Einzelheiten ein kulturhistorisches Bild des Faustschen Mittelalters entwirft, erleichtert er uns die Orientierung in dem vielverschlungenen Labyrinth der Handlungen mit dem grossartigen Akteurenapparat aus Himmel, Hölle und Erde, und wir kommen einerseits der geheimnisvollen Sagengestalt des Doktors Faust menschlich näher, lernen ihn anderseits als den Typus des ewig suchenden, aus allen Quellen der Erkenntnis trinkenden, nie gesättigten Forschergeistes kennen. — Das Buch, das in der III. Auflage erschien, ist, als Kommentar aufgefasst, einzig in seiner Art ein gewagtes, aber gelungenes Unternehmen. *E. Br.*

Wettstein, K. A., Dr. *Mit deutschen Kolonistenjungens durch den brasilianischen Urwald.* Selbsterlebtes. Eine Reise nach und durch Südbrasilien und seine deutschvolkischen Kolonien. Leipzig, Fr. Engelmann. 195 S., gr. 4⁰. Mit 22 Abb., 19 Tafeln und einer Karte.

Von S. Franzisco, dem Zukunftshafen Süd-Brasiliens, aus unternimmt der Verfasser die Reise nach den deutschen Kolonien Joinville und Blumenau und dringt ins Hochland und die Hochlandswälder bis in den eigentlichen Urwald vor. Frisch und unmittelbar schildert er das Leben der Eingeborenen, die Arbeit und die Erfolge der deutschen Kolonisten, die Tier- und Pflanzenwelt der Campos und des Urwaldes, die Mühseligkeiten, Strapazen, Gefahren, aber auch die hohen Reize der Reise in diesen Gebieten. Die Freude an Selbstgeschaffenem lässt die Jungens alle Beschwerden vergessen, und die deutsche Tatkraft, die sich den Schwierigkeiten gegenüber bewährt, weckt in dem jungen Leser freudigen Unternehmungsmut. Was das Wort nicht zu schildern vermag, bringen die prächtigen Illustrationen (Voll- und Textbilder) uns vors Auge: wir sehen die Kolonisten Neu-Württembergs an der Arbeit, den Planwagenverkehr auf der Gebirgsstrasse, die Baumriesen des Urwaldes, die Herden im Hochland usw. Bild und Text vereinigen sich mit einer vorzüglichen Ausstattung, um das Buch zu einer vornehmen Jugendschrift zu machen, die Erwachsene mit nicht weniger Freude lesen werden als die Jungen, für die sie bestimmt ist. Ein feines Geschenkbuch für Knaben.

VI. Wandbilder.

Hodler, F. *Rückzug von Marignano. E. Burnand. La Pompée du Village.* Zürich, Polygraphisches Institut. Je 8 Fr.

Als Wandbild ist die farbige Reproduktion von Hodlers Wandgemälde im Landesmuseum von kräftiger Wirkung. Haltung, Schritt und Antlitzzorn der Krieger sind charakteristisch wiedergegeben. Im einzelnen Gesicht wäre vielleicht etwas mehr Bewegung zu wünschen gewesen, wie in dem Bild von Burnand; aber es handelt sich ja um Wandbilder, und der Ferneindruck ist gut. Die Feuerspritze durch die gewitterbehangene Landschaft dahinsprengend, das hat Burnand voll Leben und Kraft gemalt. Die Reproduktion gibt das schön wieder. (Bei der Behandlung vergesse der Lehrer nicht, Fritz Martin nachzulesen.)

Pestalozzis Neuhof nach Originalaufnahme von *E. Schlatter.* Von der Lithographischen Anstalt Wolfensberger ausgeführt. Bezug durch das Pestalozzianum. 3 Fr. einzeln, in Partien von 6 Ex. an Fr. 2.50.

In herbstlicher Stimmung liegen Wald und Feld, aus dem sich die Gebäude des Neuhofes erheben, die durch die weissen, entblätterten Bäume hindurch ganz sichtbar werden. Über dem dunkeln Wald, den ein leichter Herbstduft umweht, ragt das Schloss Brunegg, der Gessler Stammsitz empor. Etwas wie Wehmut schwebt um das Bild; doch liegt Stimmung darin, und darauf beruht auch die Wirkung des Bildes. Als Erinnerung an Pestalozzis Wirken auf dem Neuhof und als Wandschmuck in Schule und Haus darf das Bild Anspruch auf grosse Verbreitung hoffen. Es ist wirklich gut.

Die Neumühle (57/70 *cm*). 8 Fr.. **Winter** (71/50 *cm*). 8 Fr. **Die Hirsbreifahrt,** 1576 (60/67 *cm*). 20 Fr. Zürich, Dianastr.: Lithogr. Kunstanstalt Wolfensberger.

Ein warmer Ton geht durch die weichen Farben, in denen E. Schlatter die Neumühle, einst das grösste Fabriketablissement in Zürich, gemalt hat, so dass das Bild bei seiner Ausführung im einzelnen von wohltuender Gesamtwirkung ist. Aus der Winterlandschaft, die das zweite Bild von O. Schaupp zeigt, erhebt sich das braune Kirchlein, still und ernst, dahinter die Berge. Die kräftig einfache Haltung in Zeichnung und Farbe macht das Bild zu einem wirkungsvollen Wandschmuck. Voll Leben ist Mangolds Hirsbreifahrt. Eben halten die Zürcher auf dem von kräftigen Ruderknechten getriebenen Schiffe, mit dem Topf in der Mitte und bei wehender Flagge, Ausschau nach dem nahen Strassburg. Unter treuer Wahrung haben wir da eine lebendige, farbenfreudige Schilderung des historisshen Vorganges; es ist ein Bild, das als künstlerisch schöner Wandschmuck warm empfohlen werden darf, namentlich für Schulen.

Künstler-Steinzeichnungen für sächsische Volkskunde von *A. Müller* und Prof. *O. Seyffert*, Dresden. Müller-Fröbelhaus, 72/92 cm. 8⁰. Je 8 Fr. Bl. I. Merseburg, Stube im sächs. Erzgebirge, 2. Altsächsische Kirche.

Bestrebungen des Heimatschutzes und der Volkskunde sind diese Bilder entsprungen: Da sehen wir in Blatt I eine Klöppelstube. Kinder und Mutter sind an der Arbeit; gebückt kommt der Vater herein. Arm, klein, düster ist die Stube, in der die fleissigen Leute kaum ein kärgliches Mahl verdienen. Einem schützenden Bollwerk gleich ist die Kirche (2) mit dem hohen Schindeldach und dem Reitertürmchen. Goldige Herbstlandschaft ringsum. Ein charakteristisches Bild, wie das erste von guter Wirkung, so dass es auch vom ästhetischen Gesichtspunkt aus zu empfehlen ist.